

JUGENDFEUERWEHR HAMBURG



5. APRIL 2003

KANTINE DER STADTREINIGUNG
HAMBURG-HAMMERBROOK

Tagesordnung

- TOP 1** Begrüßung
Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2** Genehmigung des Protokoll vom 28.09.02
- TOP 3** Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 4** Grußworte der Gäste
- TOP 5** Jahresbericht des Landesjugendfeuerwehrwart
- TOP 6** Berichte der Fachwarte
- TOP 7** Kassenbericht
- TOP 8** Bericht der Kassenprüfer
- TOP 9** Genehmigung der Jahresberichte und
Entlastung des Landes-Jugendfeuerwehrausschuss
- TOP 10** Änderung der Jugendordnung
- TOP 11** Wahlen
- ◇ Fachwart Öffentlichkeitsarbeit
 - ◇ Fachwart Wettbewerbe
 - ◇ Kassenprüfer (Direktion Süd)
- TOP 12** Planung und Termine
- TOP 13** Initiativanträge
- TOP 14** Verschiedenes

Landesjugendfeuerwehrwart

Wettbewerbe

- ◇ Abnahme der Leistungsspange in Allermöhe-Ost sowie im Rahmen des Internationalen Jugendfeuerwehr Zeltlagers.
Es nahmen 10 Jugendfeuerwehren teil und es wurden 68 Leistungsspangen verliehen.
- ◇ Internationales Wettbewerb nach CTIF auf Landesebene in Sasel
1. Platz: JF Wellingsbüttel; 2. Platz: JF Sasel; 3. Platz: JF Berne
- ◇ Internationales Wettbewerb nach CTIF in Gifhorn
Teilnehmer JF Hamburg: JF Berne und JF Sasel
- ◇ 26. August-Ernst-Pokal in Lohbrügge
1. Platz: JF Rahlstedt; 2. Platz: JF Neuenfelde; 3. Platz: JF Kirchsteinbek
- ◇ Bundes-August-Ernst-Pokal in Neuenfelde
1. Platz: JF Hamburg-Neuenfelde

Neugründungen

- ◇ Zum 09.08. 02 die Jugendfeuerwehr Schnelsen

Lehrgänge, Seminare und Tagungen

- ◇ Zwei Jugendleiterseminare „Rechte und Pflichten“
- ◇ Zwei Jugendleiterseminare „Gruppenpädagogik“
- ◇ Jugendleiterseminar „Gruppenpädagogik“ mit der JF Bremen
- ◇ Jugendleiterseminar „Feuerwehrtechnik“
- ◇ Zwei Seminare „Erste Hilfe“
- ◇ Seminar „Train-The-Trainer“
- ◇ Seminar „Multikulti, kochen auf anders“
- ◇ Seminar „Telekommunikation“
- ◇ Seminar „Uns geht es gut, wie geht es anderen“
- ◇ „Erlebnisseminar“
- ◇ Sportseminar
- ◇ Theaterseminar
- ◇ Seminar „Verein und Steuern“

Teilnahme an anderen Sitzungen und Tagungen

- ◇ Sechs Sitzungen des Landes-Jugendfeuerwehrausschusses, davon zwei als Klausurtagungen
- ◇ Sechs Sitzungen der Direktionsjugendfeuerwehrwarte
- ◇ Klausurtagung der Jugendfeuerwehr Hamburg
- ◇ Frühjahrstagung der Jugendfeuerwehr Hamburg
- ◇ Zwei DJF-Arbeitstagungen des Fachausschusses Wettbewerbe
- ◇ Eine DJF-Arbeitstagung des Fachausschusses Öffentlichkeitsarbeit
- ◇ Zwei DJF-Arbeitstagung des Fachausschusses Bildung
- ◇ Eine DJF-Arbeitstagung zum Thema „Zuschüsse“
- ◇ Eine DJF-Bewerberschulung für Wettbewerbe
- ◇ Eine Fortbildung zum Thema „Jugendbegegnungen managen“
- ◇ Drei Sitzungen des Deutschen Jugendfeuerwehrausschusses
- ◇ DJF-Delegiertentag in Gifhorn

- ◇ Eine Sitzung des Mitgliederausschuss und diverse Vollversammlungen des Landesjugendringes Hamburg
- ◇ Diverse Sitzungen der Projektgruppe ‚Internationales Jugendfeuerwehr Zeltlager‘ und deren Arbeitsgruppen
- ◇ Drei Zusammenkünfte der Jugendsprecher/-innen im Jugendmeeting sowie ein Bildungsforum
- ◇ Zwei Delegiertenversammlungen in Niendorf und Poppenbüttel

Sonstige Aktivitäten und wichtige Ereignisse

- ◇ Internationales Jugendfeuerwehr Zeltlager in Hamburg-Allermöhe mit rund 771 Teilnehmern aus zehn Nationen und über zweihundert Helfern der Feuerwehr Hamburg
- ◇ Internationales Treffen der Jugendfeuerwehren aus Nicaragua, Honduras, Österreich und Deutschland in Hamburg
- ◇ Verleihung der Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr in Silber an: Sven Klement und Christian Rindt sowie André Wronski
- ◇ Teilnahme am Hansaplast-Marathon
- ◇ Nachtwanderung in Wellingsbüttel
- ◇ Jugendfeuerwehr-Disco im Movimento
- ◇ Teilnahme an verschiedenen Zeltlagern
- ◇ Durchführung von Sportpokalen und Einsatzübungen auf Direktionsebene
- ◇ Diverse Teilnahmen und Durchführungen von Osterfeuern, Straßenfesten, Kinderfesten, Schulfesten, Laternenumzügen und Tagen der offenen Tür
- ◇ Diverse Hilfsaktionen bei Wohltätigkeitsveranstaltungen

Veröffentlichungen

- ◇ „Jugendfeuerwehr in Zahlen“ (2001)
- ◇ Jahres-Taschen- und Terminkalender
- ◇ Vier Ausgaben „MARTINSHORN“
- ◇ „MARTINSHORN on Tour“ beim Internationalen Jugendfeuerwehr Zeltlager in Hamburg
- ◇ Seminarkatalog
- ◇ Diverse Pressemitteilungen und Veröffentlichungen im Lauffeuer und weiteren Fachzeitschriften
- ◇ Jahres- und Fachberichte 2001
- ◇ Info-Flyer „Jugendfeuerwehr – ein starkes Team“

Ausschüsse der Deutschen Jugendfeuerwehr

- | | |
|---------------------------------------|--------------------|
| ◇ DJF-Ausschuss | Sven Gerdau |
| ◇ Vorsitzender Fachausschuss Bildung | Marcel Steinhäuser |
| ◇ Fachausschuss Bildung | Marcus Moser |
| ◇ Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit | Henrik Strate |
| ◇ Fachausschuss Wettbewerbe | Kay-Uwe Hartz |
| ◇ Fachausschuss Jugendpolitik | N.N. |
| ◇ Fachausschuss Jungen & Mädchen | N.N. |
| ◇ Jugendforum | Sebastian Bierdel |

Unterstützungen

Die Jugendfeuerwehr Hamburg hat Unterstützungen von der Behörde für Inneres, aus dem Landesjugendplan und durch diverse Spenden erhalten. Besonders erwähnen möchte ich die Spenden der Hamburger Feuerkasse und des Kameraden August Ernst.

Allen Spendern der Jugendfeuerwehr Hamburg sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

Anzahl der Jugendfeuerwehren und Personalbestand

	Anzahl JF	Jungen	Mädchen	Gesamtzahl
01.01.2002	41	538	128	666
Neugründungen/Neuaufnahmen	1	143	36	179
Wechsel in die Einsatzabteilung der FF		42	11	53
Austritte		60	23	83
31.12.2002	42	579	130	709

Hamburg, im März 2002

Marcel R. Steinhäuser

Landesjugendfeuerwehrwart

TELEFON (040) 641 25 86

TELEFAX (040) 641 25 50

MOBIL (0175) 560 2921

E-MAIL Marcel.Steinhäuser@JF-Hamburg.de

Fachwart Lehrgangsarbeit

*Liebe Gäste,
liebe Kameradinnen und Kameraden der Jugendfeuerwehr*

Ein kleiner Rückblick.

Im Jahr 2002 hat der Bildungsausschuss 16 Veranstaltungen mit rund 330 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt.

Dies waren unter anderem...

- ◇ Zwei Blöcke der Jugendleiterschulung mit den Teilen „Rechte & Pflichten“ und „Gruppenpädagogik“ mit ca. 80 Teilnehmern im CVJM Sunderhof.
- ◇ Ein Jugendleiterseminar mit der Jugendfeuerwehr Bremen, unter der Leitung von Hamburg, mit 16 Teilnehmern ebenfalls im CVJM Sunderhof.
- ◇ Zur Fortbildung der Jugendfeuerwehrwarte und des Landesjugendfeuerwehrausschusses ein „Train-the-Trainer“-Seminar mit 12 Teilnehmern.
- ◇ Ein neues Seminar zum Thema Verein und Steuern.
- ◇ Zwei fachspezifische Seminare zum Thema „Erste Hilfe“ mit insgesamt 50 Teilnehmern in der Katholischen Akademie und in Sprötze.
- ◇ Ein Sportseminar mit 20 Teilnehmern in der Sportschule Sachsenwald des Hamburger Sportbundes.
- ◇ Ein Theaterseminar.
- ◇ Ein gesellschaftspolitisches Seminar bezüglich der Problematik „Kinderarmut“ mit dem Titel „Uns geht es gut – wie geht es anders“.
- ◇ Und ein Seminar zum Thema Kochen und Backen, auf dem auch mal Spezialitäten aus anderen Ländern gekocht und probiert wurden.

Ich möchte mich hier auch noch mal an dieser Stelle bei allen Helfern, die aktiv unsere Arbeit unterstützt und gefördert haben, recht herzlich bedanken.

Ein kleiner Ausblick auf 2003

Wie ihr alle hoffentlich schon im Lehrgangskatalog gesehen habt bieten wir in diesem Jahr 20 Wochenveranstaltungen an. Wir haben wieder versucht alle Wünsche der Jugendlichen zu verwirklichen und wir denken, dass wir wieder eine gute Mischung an Seminaren hergestellt haben. Die



Themen reichen von spezifisch feuerwehrtechnischen Inhalten wie „Erste Hilfe“ bis hin zu politischen Seminaren.

Ich hoffe der Seminarkatalog hat allen gefallen. Dieses Jahr ist er zum ersten Mal professionell layoutet worden. Wenn Ihr Anregungen oder Ideen habt, dann meldet Euch doch einfach bei uns. Wie sind immer dankbar.

Wo wir gerade bei Anregungen und Ideen sind möchte ich an das Bildungsforum erinnern und würde mich freuen wenn viele Jugendliche mit neuen Ideen am 24. April 2003 um 18.00 Uhr in der Geschäftsstelle am Berliner Tor.

Wenn Ihr noch irgendwelche Fragen habt, dann könnt Ihr sie gerne an die Mitglieder des Bildungsausschusses stellen.

Euer Team vom Bildungsausschuss

*Christian Georgi
Michael Mause
Marcus Moser*

Marcus Moser

Fachwart Lehrgangsarbeit

TELEFON (040) 606 791 88

TELEFAX (040) 606 93 89

MOBIL (0171) 952 86 47

E-MAIL Marcus.Moser@JF-Hamburg.de



BERICHT DES

Fachwart Öffentlichkeitsarbeit

*Liebe Gäste,
liebe Kameradinnen und Kameraden der Jugendfeuerwehr!*

Veranstaltungen

Im Jahr 2002 war das Internationale Jugendfeuerwehr Zeltlager ein wesentliches Betätigungsfeld. Es hat sich gezeigt, dass eine intensive und zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit auch eine breite Berichterstattung bringt. Es gab sowohl Berichte im Vorwege und vor allem während der Veranstaltung in Radio, Zeitungen und Fernsehen. Und auch im Nachgang machte das Zeltlager von sich reden. Erfreulicherweise waren alle Berichte stets positiv und wir mussten uns nicht zu Pannen oder gar Unglücken äußern.

Pressemitteilungen

Es wurden Pressemitteilungen (vorweg) und Presseinformationen (im Nachgang) auf Landesebene zu folgenden Veranstaltungen versendet:

- ◇ Nachwanderung im Alstertal
- ◇ Bundes-August-Ernst-Pokal in Neuenfelde
- ◇ August-Ernst-Pokal in Lohbrügge
- ◇ Jugendfeuerwehr mit NAJU im Forst Klövensteen
- ◇ sowie sechs Pressemitteilungen und -informationen zu Veranstaltungen und Ereignissen im Umfeld des Internationalen Jugendfeuerwehr Zeltlagers.

Zu diesen und vielen anderen Ereignissen auf Bereichs- und Wehrebene gab es eine sehr gute und breite Berichterstattung in den Medien.

Es werden wie in der Vergangenheit alle eingegangenen Belege gesammelt und in einem Archiv zusammen gestellt. Es soll wie im 2000 im Jahr 2003 oder zur 1. Delegiertenversammlung 2004 eine Zusammenschau erstellt werden und an die Jugendfeuerwehren und Interessierte aus Verwaltung und Politik verteilt werden.

Dazu sind noch weitere Pressesplitter ausdrücklich erwünscht und benötigt! Bitte schickt möglichst keine Faxe sondern kopiert die Zeitungsausschnitte und schickt sie per Post an die unten genannte Adresse oder JF/G.

Vernetzung der Öffentlichkeitsarbeit auf Landesebene

Die im vergangenen Jahr angestrebte Vernetzung der Öffentlichkeitsarbeit in einem Forum fand noch nicht statt, ist jedoch immer noch nicht „vom Tisch“ und soll 2003 durchgeführt werden. Ein Termin wird noch bekanntgegeben.

Es soll in erster Linie darum gehen, sich auszutauschen und zu sehen, wo wir gemeinsam mehr erreichen können und wo sich kreative Ideen als sehr erfolgreich gezeigt haben.

Berichterstattung in der Fachpresse und im Lauffeuer

Zwar gab es in der Vergangenheit einige große Geschichten im redaktionellen Teil des Lauffeuers (v.a. auch im Vorlauf zum IJFZ), jedoch konnte man eine ständige Präsenz im Teil „Neues aus den Ländern“ missen.

Ohne jetzt auf die Frage eingehen zu wollen, welchen Mehrwert Berichte über „bekannte“ Veranstaltungen aus anderen Ländern haben, bleibt jedoch festzustellen, dass seitens der Lauffeuer-Redaktion in diesem Teil Artikel aus den Ländern veröffentlicht werden sollen, die neue Ideen und Anreize zum Selbermachen bieten. Dies ergab nicht zuletzt ein Gespräch im Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit mit dem Chefredakteur des Lauffeuers.

Es sind also nicht allseits bekannte Berichte über Wettbewerbe oder Versammlungen gewünscht. Sicherlich freut sich jede Wehr, wenn der eigene Name wiederzufinden ist, doch stellt sich die Frage, wie groß eben der Mehrwert für alle anderen Leser ist.

Aus dem Landes-Jugendfeuerwehrausschuss hat sich Reinhard Paulsen bereit erklärt, den Bereich „Lauffeuer“ neu zu gestalten und interessante, lesenswerte Artikel für Hamburg zu verfassen und zu sammeln.

An dieser Stelle sei ihm dafür und für seine spannenden Reportagen zum Zeltlager von meiner Seite herzlich gedankt!

Materialien und Werbemittel für die Jugendfeuerwehren

Im vergangenen Jahr wurde nach grafischer und inhaltlicher Überarbeitung des JF-Flyers „Jugendfeuerwehr stellt sich!“ aus dem Jahr 1998 das neue Faltblatt „Jugendfeuerwehr – ein starkes Team“ hergestellt und gedruckt.

Auf dieser Design-Basis wurden weitere Materialien gestaltet und befinden sich im Material-Pool am Berliner Tor.

Eine Übersicht bereits bekannter und neuer Materialien entnehmt bitte der Liste (inkl. Bestellformular), die Euch in der Delegiertenmappe mitgegeben wurde. **Neue Ideen zu Werbemitteln und Drucksachen sind immer gern gesehen!**

Briefbögen für die Jugendfeuerwehren

Mittlerweile wurde das JF-Hamburg-Logo für jede Jugendfeuerwehr angepasst und es stehen nun Briefbögen für die Jugendfeuerwehren mit dem angepassten Logo zur Verfügung.

Die Briefbögen sind aufgrund vieler Nachfragen erstellt worden und sind nur als Angebot zu verstehen, die Nutzung ist daher freiwillig.

Internet

Es hat sich eine Arbeitsgruppe um Marcus Moser mit der Neugestaltung der Homepage www.JF-Hamburg.de beschäftigt und es wird ein neues Design, angelehnt an das Layout der Publikationen, geben.

Henrik Strate

Fachwart Öffentlichkeitsarbeit

TELEFON (040) 81 41 30

TELEFAX (040) 81 41 72

MOBIL (0171) 750 79 51

E-MAIL Henrik.Strate@JF-Hamburg.de



BERICHT DES

Fachwart „MARTINSHORN“

Neben den üblichen vier Ausgaben in 2002 fand das Internationale Jugendfeuerwehr Zeltlager mit knapp eintausend Teilnehmern aus dem In- und Ausland statt, auf dem alle mit einer täglichen Ausgabe „MARTINSHORN on Tour“ versorgt wurden.

In circa 230 Stunden wurde hierfür an den Vorbereitungen und der Ideenumsetzung gefeilt.

Bei den vier Ausgaben (30-33) fällt besonders die 30. Ausgabe auf, die nach zehnjährigem Ehrenamt als Jubiläumsausgabe mit Rückblicken, Glückwünschen und „Erinnerungen aus alten Zeiten“ erschienen ist. Hierfür wurden Sven Klement und Christian Rindt, der mittlerweile aus dem Redaktionsteam ausgeschieden ist, die silberne Ehrennadel der DJF verliehen.

In Zahlen heißt das vier mal im Jahr rund 80 Stunden Planung und 360 Stunden, die dem Layout „zum Opfer“ fallen. Weitere 150 Stunden nehmen Artikel (um-)schreiben, korrigieren und der Versand in Anspruch. Des weiteren was das Team der Redaktion in circa 250 Stunden an Sitzungen, Klausurtagungen, Redaktionsmeetings, LJFA-Treffen, etc. mit von der Partie.

Sven Klement

Fachwart „MARTINSHORN“

TELEFON (040) 47 11 90 49

TELEFAX (040) 47 11 90 50

MOBIL (0171) 683 22 92

E-MAIL Sven.Klement@JF-Hamburg.de



BERICHT DES

Fachwart Internationale Jugendarbeit

1. Rückblick auf 2002:

Internationales Feuerwehrtreffen der Jugendfeuerwehren aus Nicaragua, Honduras, Salzburg und Hamburg.

Im Rahmen des Jugendfeuerwehrelagers im Sommer 2002 fand auch die Folgeveranstaltung des Internationalen Jugendfeuerwehr Treffens der Gruppen aus Hamburg, Salzburg, Honduras und Nicaragua statt. Die Veranstaltung sollte ursprünglich wieder mit Mittel des EU-Programms „Jugend“ finanziert werden. Leider erteilte uns die EU eine Absage. Um die Veranstaltung dennoch durchführen zu können verkleinerten wir die Teilnehmergruppen aus Mittelamerika von 20 auf 9 Teilnehmer. Zuschüsse aus der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung sowie Hilfen aus Töpfen der Senatskanzlei ermöglichten die Realisierung des Treffens.

Vorbereitung einer Internationalen Begegnung mit Litauen

Bereits seit Jahresbeginn 2002 lief die Vorbereitung eines Besuches der JF Hamburg bei der JF Litauen in Vilnius. Auch hier wurden ein Anträge von Hamburg und Vilnius gestellt. Während unser Antrag für die Reisekosten bewilligt wurde, erfuhr der Antrag aus Litauen für die Aufnahme- und Programmkosten eine Absage.

Wir versuchten daher, eine andere Finanzierung zu finden. Allerdings war es über Monate nicht möglich, als Litauen detaillierte Kostenkalkulationen zu erhalten. Erst zwei Tage nach Ablauf einer letzten Deadline erhielten wir die benötigten Auskünfte. Es gelang zwar innerhalb von zwei Wochen eine Ersatz-Finanzierung zu realisieren, aber die Teilnehmergruppe war nicht mehr zu aktivieren. Wir haben daher schweren Herzens den Besuch für Herbst 2002 absagen müssen.

2. Vorausblick auf 2003

Vorbereitung einer Internationalen Begegnung mit Litauen

Bereits im Herbst 2002, unmittelbar nach Absage der geplanten Reise nach Vilnius haben wir die JF in Litauen aufgefordert, mit uns neue Termine für eine erneute Vorbereitung der Begegnung im Sommer 2003 zu benennen. Dafür teilten wir die Zeiten der Hamburger Sommerferien mit.

Bis zum Dezember erhielten wir keinerlei Rückantwort. Erst um Weihnachten kam ein erneuter Kontakt zustande. Da ich im Januar auf Klassenreise in Nicaragua war, konnte eine weitere Planung erst im Februar anlaufen.

Seit dem 24.03.2003 gibt es jetzt ein gemeinsames Konzept und beide Teilnehmer haben die termingerechte Einreichung eines erneuten EU-Antrages zugesagt.

Parallel dazu bereiten wir vorbeugend eine neue Ersatz-Finanzierung vor um auch für den Fall gerüstet zu sein, das eine EU-Finanzierung ausfällt.

Besuch in Prag

Eine weitere Partnerstadt Hamburgs ist Prag. Deshalb hat die Arbeitsgruppe Internationale Jugendarbeit auch für diese Stadt eine Internationale Begegnung geplant.

Im Gegensatz zu den anderen Veranstaltungen lässt sich diese Maßnahme auch ohne EU-Mittel realisieren, sodass die Bindung an des Mindestalter von 15 Jahre entfällt.

Es gibt Reisemodelle mit der Deutschen Bahn, die aufgrund ihrer Attraktivität besonders von Schulen genutzt werden. Hier könnte z.B. eine Jugendfeuerwehr eine eigene Aktivität durchführen und auf das Know how der Arbeitsgrupp zurückgreifen.

3. Vorausblick auf 2004

Internationales Feuerwehrtreffen der Jugendfeuerwehren aus Nicaragua, Honduras, Salzburg und Hamburg.

Nachdem die beiden ersten Veranstaltungen in Nicaragua und Hamburg stattgefunden haben, findet die Folgeveranstaltung nach Rücksprache mit unseren mittelamerikanischen Partner im Januar in Managua nun in Tegucigalpa, Honduras, statt.

Die Organisation, die Stellung der notwendigen EU-Anträge wird durch die JF Hamburg erfolgen. Voraussichtlich im Oktober werde ich für eine detaillierte Vorbesprechung nach Tegucigalpa reisen.

Die Reise wird dann voraussichtlich in den Sommerferien 2004 stattfinden und circa drei Wochen dauern.

Reinhard Paulsen

Fachwart Internationale Jugendarbeit

TELEFON (040) 500 539 74

TELEFAX (040) 500 539 75

MOBIL (0171) 366 32 79

E-MAIL Reinhard.Paulsen@JF-Hamburg.de



BERICHT DER

Jugendsprecher im Landes-Jugendfeuerwehrausschuss

Im vergangenen Jahr haben wir ein Jugendmeeting veranstaltet, was sehr gut angekommen ist. Circa 35 Teilnehmer haben mit uns über aktuelle Themen geredet. Wir wurden von allen sehr herzlich aufgenommen und somit hat das erste Meeting doppelt soviel Spaß gemacht.

In diesem Jahr veranstalten wir vier Jugendmeetings, um den Kontakt zu den Jugendlichen zu erhalten und um über Probleme u.ä. reden zu können.

Da wir erst neu gewählt sind werden wir Jugendfeuerwehren besuchen, die nicht an Meetings oder anderen Veranstaltungen teilnehmen, damit die uns auch kennen lernen und wissen, dass es uns gibt und wofür wir da sind.

Besucht haben wir schon zwei Jugendfeuerwehren und dort wurden wir freundlich empfangen.

Wir haben uns vorgenommen, dass wir in diesem Jahr viele Veranstaltungen besuchen um uns auch zu zeigen und viel Kontakt zu den Jugendlichen zu haben.

Damit die uns auch ihre Wünsche und Probleme sagen können die wir ja nun vertreten und „lösen“ sollen. Außerdem werden wir natürlich möglichst an allen Sitzungen teilnehmen.

Die Sitzungen im LJFA haben uns viel Spaß gemacht, am Anfang war's natürlich eine ungewohnte Umgebung und alles ein bisschen neu. Aber das war schnell vergessen.

Die Gestaltung der Sitzungen ist auch gut, zwar bisschen länger als die wir sonst kannten, doch durch die lockere und auch gemütliche Atmosphäre bringt es uns sehr viel Spaß, einfach unsere Meinung zu sagen und mitdiskutieren zu können wie ein „großer“ ist schon ein wahres Erlebnis.

Eure Landesjugendsprecher

Dennis Lanquillon

JF Wandsbek-Marienthal

TELEFON (040) 471 11 590

TELEFAX (040)

MOBIL (0174) 755 22 02

E-MAIL

Dennis.Lanquillon

@JF-Hamburg.de

Jan-Philip Riske

JF Poppenbüttel

TELEFON (040) 602 68 56

TELEFAX (040) 608 485 96

MOBIL (0160) 950 78 39

E-MAIL

Jan-Philip.Riske

@JF-Hamburg.de

Maike Schröder

JF Osdorf

TELEFON (040) 807 837 56

TELEFAX (040) 807 837 55

MOBIL (0178) 557 06 59

E-MAIL

Maike.Schroeder

@JF-Hamburg.de

Benjamin Schünemann

JF Rothenburgsort-Veddel

TELEFON (040) 789 25 68

TELEFAX (040) 410 028 43

MOBIL (0162) 697 18 44

E-MAIL

Benjamin.Schuenemann

@JF-Hamburg.de



BERICHT DES

Delegierten bei der Deutschen Jugendfeuerwehr

*Liebe Gäste,
liebe Kameradinnen und Kameraden der Jugendfeuerwehr*

Was gibt oder gab es neues von der Deutschen Jugendfeuerwehr?

Im letzten Jahr habe ich für Uwe von Appen an der Delegiertenversammlung der Deutschen Jugendfeuerwehr teilgenommen. Die Delegiertenversammlung fand am 07.09.2002 in Gifhorn statt. Da es sich im letzten Jahr nur um die sog. „kleine Delegiertenversammlung“ handelte, gab es keine große Tagesordnung. Es gab nur eine wichtige Wahl bei der Versammlung und zwar die Wahl zur Vorsitzenden des Fachausschusses Mädchen- und Jungenarbeit. In diese Funktion wurde Heike Lenz von den Delegierten einstimmig gewählt.

Als Highlight bei dieser Veranstaltung war die Rede vom damaligen Ministerpräsidenten (MP) Sigmar Gabriel. Er hat zum Thema „Rechtsextremismus – die Rolle der Jugendfeuerwehr“ referiert. Nach dem Referat gab es eine Diskussionspause mit dem MP Gabriel, die durch die Jugendsprecher der DJF und Wolfgang Lenssen geleitet wurde.

Weiterhin wurden auf der Versammlung die Berichte der Bundesjugendleiter und der verschiedenen Fachausschüsse vorgetragen bzw. lagen als Tischvorlage aus.

Der Bundesjugendleiter sprach neu eingeführte Jugendforum auf Bundesebene, das Arbeitsheft „Gewalt“ (was alle hoffentlich bekommen haben) und das Thema Kinderfeuerwehren an. Weiterhin sprach er die internationale Arbeit auf Bundesebene, sowie das internationale Zeltlager in Hamburg an.

Zusätzlich hat die Versammlung über den Deutschen Jugendfeuerwehrtag 2004 gesprochen. Es wurde vorgetragen, dass Bonn in Frage kommen würde und dort schon eine Anfrage läuft.

Das ist so das im groben was auf der letzten Delegiertenversammlung passiert ist. Wenn noch weitere Fragen bestehen, könnt Ihr mich gerne in der Pause ansprechen und genaue Fragen stellen.

*Marcus Moser
(Vertretung für Uwe von Appen)*

Uwe von Appen
Delegierter bei der Deutschen Jugendfeuerwehr

TELEFON (040) 870 82 979
TELEFAX (040) 870 82 981
MOBIL (0177) 372 82 67
E-MAIL Uwe.von-Appen@JF-Hamburg.de

Bildungsreferenten

Das Jahr 2002 hat für mich als Bildungsreferent mit mehreren Schwerpunkten in einer beratenden, konzeptuell-arbeitenden und pädagogisch-ausführenden Phase begonnen.

Zu meinem Aufgabenbereich gehörte u.a. die Beratung für die Erarbeitung einer Stellenbeschreibung über die Tätigkeit als Bildungsreferent bei der Jugendfeuerwehr Hamburg.

Bei den Weiterbildungsseminaren übernahm ich die Koordination, Planung und Organisation von drei Seminaren zu den Themen: multikulturelles Kochen, Armut und ein Theaterseminar. Hier erstellte ich eigenverantwortlich die Konzeption und nahm die Durchführung vor, was einen Großteil meiner Arbeitszeit eingenommen hat.

Meine Arbeit lag darin, die Seminare vorzubereiten, Jugendliche und Jugendleiter für die einzelnen Themen zu sensibilisieren, und sie darauf aufmerksam zu machen, mit welchen vorhandenen Methoden, Arbeits- und Lehrmitteln, eine gezielte, praktische und zentral ausgerichtete Unterstützung der Jugendwarte und Jugendgruppen gewährleistet werden kann.

Für diese Aufgabe holte ich mir Unterstützung durch Referenten anderer fachlicher Einrichtungen und Institutionen aus dem Stadtgebiet.

Zum zweiten stellte das Internationale Jugendfeuerwehr Zeltlager für mich in der konzeptionellen Vorbereitungsphase eine besondere Aufgabe dar. Die Erarbeitung einer Idee und Konzeption zum Thema: „Gemeinsam gegen Gewalt und Rechtsextremismus während der NS-Zeit zwischen Kadavergehorsam und Chorgeist“. Um diese Aufgabe abzudecken hatte ich eine koordinierende Funktion im Rahmen des Jugendfeuerwehrcamps zu etablieren. Für dieses Konzept stellte ich Finanzanträge beim Amt für Jugend für das Bundesprojekt (Entimon), welcher allerdings abgelehnt wurde.

Ich versuchte während meiner Arbeit die Kontakte zu den JugendbildungsreferentInnen anderer Hamburger Jugendverbände weiter auszubauen. Hierbei waren die Arbeitskreise des Amt für Jugend eine gute Unterstützung.

Eine übergreifende Arbeit in der Jugendbildung sollte weiter ausgebaut werden. Hier legte ich viel Wert darauf, das gemeinsame Seminarangebote und Bildungsveranstaltungen im eigenen Jugendverband zu verbreiten.

Der Mitbestimmung von Jugendlichen konnte im Bildungsforum Raum gegeben werden und wurde von mir unterstützt.

Die Jugendlichen konnten selbst kreativ tätig werden und die erarbeiteten-gewünschten Ziele umsetzen, welche in die Seminarangebote mit eingingen. Nicht nur Handeln auf Anweisung, sondern das Anleiten zu selbstständigem und verantwortungsvollem Handeln waren meine Ziele im Rahmen meiner Tätigkeit.

Mit dem Bildungsausschuss führten wir daher die Weiterbildungsseminare in der Jugendfeuerwehr Hamburg eigenverantwortlich und selbstständig durch.

Die 18 Veranstaltungen wurden mit Erfolg besucht und mit Begeisterung abgeschlossen.

Meine pädagogische Arbeit konzentrierte sich auf eine interaktive Methode für den Schwerpunkt der Gewaltprävention vor Ort in den einzelnen Gruppen.

Pädagogisches Ziel war es, mit den Jugendlichen über ihre eigenen Gewalterfahrungen zu sprechen, sie für die Folgen von Konflikten zu sensibilisieren, sie im Sprechen zu erleben und sie erleben zu lassen. In Rollenspielen und Gruppengesprächen wurde es näher gebracht, sie spüren zu lassen, was es heißt Täter und/oder Opfer zu sein. Die spielerischen Aufgabenstellungen ermöglichten mir es, von Gruppe zu Gruppe der einzelnen Jugendfeuerwehren, unterschiedlich, diese Themeneinheit anzuwenden, dies wurde mit Begeisterung aufgenommen. Es besteht großes Interesse der Jugendlichen und Jugendfeuerwehrwarte an diesem Thema weiter zu arbeiten. Ende des Jahres wurde von mir auf der Klausurtagung das Thema „Gender und Sexualität“ in den Verband mit eingebracht. Hierzu bin ich seitdem an der konzeptionellen Entwicklung, wie dieses Thema über die Multiplikatoren in die Gruppen transportiert werden kann. Im November plante ich eine Jugenddisco für alle Jugendlichen der Jugendfeuerwehr. Ziel war es, sich untereinander kennen zu lernen, und sich auszutauschen, um Raum zu haben, die Bindung der einzelnen Gruppen auf Landesebene auszubauen das „Wir-Gefühl“ zu stärken.

Mit der Bereitstellung der Mittel für eine Teilzeitarbeitsstelle der Bildungsreferententätigkeit bei der Jugendfeuerwehr Hamburg, sehe ich ein positives Zeichen vom Amt für Jugend für die Jugendbildungsarbeit und gehe mit guten Aussichten in die Zukunft.

Jürgen Mai
Bildungsreferent

Internationalen Jugendfeuerwehr Zeltlager 2002

Vorbemerkung

Die Planungen und Vorbereitungen für das Bundesjugendlager liefen bereits seit dem Jahr 2000. Die Deutsche Jugendfeuerwehr sagte im Januar 2002 das Bundesjugendlager wegen nicht erreichter Teilnehmervorstellung ab.

Um den bis dahin ca. 450 angemeldeten Teilnehmern nicht abzusagen, haben wir die Planung und Ausführung in eigene Regie und Verantwortung für diese Jugendlichen – und damit der Veranstaltung – übernommen.

Teilnehmer

Insgesamt hatten wir 771 Teilnehmer eine Woche lang bei uns in Hamburg zu Gast. Die Beteiligung insbesondere auch unserer internationalen Gäste aus Luxemburg, Estland, Litauen, Polen, Lettland, Nicaragua, Honduras, Russland und Österreich, hat dieser Veranstaltung eine ganz besondere Ausrichtung gegeben.

Zielsetzung

Das Programm sollte den Gruppen die Gelegenheit geben, gemeinsam das Heimatland des anderen kennen zu lernen und Freundschaften zu schließen, die auch über das Zeltlager hinaus aufrecht erhalten werden können.

Unterbringung

Die Gruppen wurden jeweils gemeinsam auf dem Zeltplatzgelände in nebeneinander liegenden Zelten untergebracht. Dadurch bestand während der gesamten Veranstaltung ein enger persönlicher Kontakt.

Partizipation

Auch wenn vieles im Rahmen der Planung von der Lagerleitung vorgegeben sein musste, nutzten die Jugendlichen im Rahmen einer weitgehenden Partizipation die vielen Möglichkeiten einer selbstbestimmten Organisation der Veranstaltung.

Täglich trafen sich die Jugendsprecher zum Lagerparlament, um die Wünsche und Vorstellungen sowie den Meinungsaustausch der Jugendlichen auszutauschen und zu bündeln, sowie „Arbeitsaufträge“ zur Umsetzung an die Programmgruppe und Lagerleitung weiterzugeben.

Ökumenischer Gottesdienst

Zu Beginn der Veranstaltung am Sonntag um 10.00 Uhr wurde als ein bindendes Element ein gemeinsamer ökumenischer Gottesdienst gefeiert, der auch die unterschiedlichen Religionsrichtungen zusammenbrachte und die Gemeinsamkeiten deutlich machte. Dieser Gottesdienst wurde bereits am Samstag Abend von den Jugendlichen mit dem örtlichen Pastor Lundius sowie der Feuerwehr-Pastorin Martens intensiv vorbereitet. Um sprachliche Hindernisse auszuräumen, wurden die Gebete auch in Gebärdensprache eingeübt.

Deutsche Vergangenheit

Insbesondere für die Jugendlichen war das Thema: „Deutschland in der Zeit des Nationalsozialismus“ von überraschender Bedeutung. Über sehr gut besuchte Workshops zu dem Thema, vertieft durch einen Besuch im Konzentrationslager Neuengamme und anderen anschaulichen Orten von Krieg und Unterdrückung, bis hin zur Auseinandersetzung mit dem Problem der Altlasten heute, reicht die Spanne.

Für uns als Organisatoren war es sehr beeindruckend, mit welcher starken Nachfrage die Workshops angenommen wurden und wie intensiv und offen die Jugendlichen sich mit der Vergangenheit auseinandersetzen.

Feuerwehr in Hamburg und Europa im Vergleich

Die aktuelle Situation als Feuerwehr wurde durch Workshops und Besuche im Bereich der Feuerwehr Hamburg gut umgesetzt. Schwerpunkte konnten wir bei der sozialen Absicherung im Unfallbereich, ein Vergleich der demokratischen Strukturen der unterschiedlichen Feuerwehren sowie der Integration von Frauen auch in diesen Berufsbereich setzen.

Hamburg als Hafenstadt

Hamburg als Welthafen ist in einem großen Umfang mit der Weiterentwicklung der Globalisierung verbunden. Durch den gemeinsame Besuch der Gruppen des riesigen Containerterminals verknüpft mit einer Führung durch den Hafen, der Speicherstadt und den Kaufmannshäusern der Innenstadt konnten die Hamburger Jugendlichen ihren Gästen ihre Heimatstadt sowie die Rolle von Hafen und Hanse von früher und heute vermitteln, und Hamburg als weltoffene Stadt präsentieren. Diese Aktion förderte insbesondere das kennen lernen unserer Heimatstadt.

Fun und Action

Aber auch der Spaßfaktor hat nicht gefehlt. Ob beim gemeinsam durchgeführten Fußball- oder Tischtennisturnier, oder beim gemeinsamen Kanu-Fahren kamen sich die Jugendlichen aller Nationen näher und bauten mit zunehmender Dauer Barrieren ab. Insbesondere die Begegnung am gemeinsam entzündeten Lagerfeuer in der Mitte des Zeltlagerplatzes, welches auch bei Regen von den Jugendlichen rund um die Uhr am brennen gehalten wurde, sowie die vier großen Zeltlagerdiskos förderten das Zusammengehörigkeitsgefühl und den persönlichen Kontakt.

Programm

Darüber hinaus hatten wir als Basis unserer Veranstaltung ein sehr umfangreiches Programm inner- und außerhalb des Zeltlagergeländes. Dieses umfasste u.a. Besuch div. Feuerwehrwachen, der Landesfeuerwehrschule, des Kampfmittelräumdienstes, der Feuerwehr- und Polizei-Einsatzzentrale, der Flughafenfeuerwehr, des Sielmuseums, der Container Terminals, dem Studio Hamburg, der DASA, des Rathauses, des NDR sowie diverser Veranstaltungen auf dem Zeltlagergelände wie Spiel-ohne-Grenzen. Ein abwechslungsreiches Abendprogramm von Disco, Show und Nachtwanderung machte jeden Tag zu einem neuen Event.



Helfer und Dank

Wir wurden bei dem Internationalen Jugendfeuerwehr Zeltlager von 334 Angehörigen der Feuerwehr Hamburg incl. Angehörigen unterstützt, welche insgesamt 1.152 Tage ehrenamtliches Engagement vor Ort leisteten. Allen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr wie auch allen Kolleginnen und Kollegen der Berufsfeuerwehr sei ein ganz besonderer Dank ausgesprochen.

Insbesondere gebührt auch den Mitgliedern der Projektgruppe ein ganz besonderes Lob für diese erbrachte Leistung. Durch die intensive Projektarbeit in den 2 Jahren vor unserer Veranstaltung haben sie ganz besonders zu dem guten Gelingen beigetragen.

Dankeschön gilt es aber auch zu sagen dem Träger des Regattazentrums Allermöhe, dem Bezirksamt Bergedorf und allen Firmen und weiteren Helfern, die uns bei unserer Arbeit so unermüdlich unterstützt haben.

Marcel R. Steinhäuser

Landesjugendfeuerwehrwart

TELEFON (040) 641 25 85

TELEFAX (040) 641 25 50

MOBIL (0175) 560 2921

E-MAIL Marcel.Steinhaeuser@JF-Hamburg.de